

Der Glasveredler und Isolierglas-hersteller Glas Schöninger investiert konsequent in modernste Software- und Fertigungstechnologie. Schöninger verbessert damit Produktivität und Effizienz in der gesamten Produktion und erweitert sein Produktportfolio im Bereich hochwertig veredelter Gläser.

Glas Schöninger: Dem Glas Wert geben

Das Weidener Traditionsunternehmen mit zweiundsiebzig Mitarbeitern reagiert mit diesem Innovationsschub auf die gegenwärtig schwierige Situation am Markt: Den mittelständischen Glasveredlern in Deutschland bläst ein scharfer Wind ins Gesicht.

Doch Investitionen in intelligente Fertigungssoftware und neue Technologien sind nur ein Teil der Erneuerung. Will man Wert ins Glas bringen, erklärt Geschäftsführer Tilmann Schöninger, muss man beste Qualität mit höchster Liefertreue und einer völlig neuen Dimension an Kundenservice verbinden. Das beginnt mit aktivem Vertrieb, der dem anspruchsvollen Kunden fachkundige Beratung bietet: Denn hoch veredelte Gläser verkaufen sich nicht von selbst.

„Billig“, erklärt Tilmann Schöninger, „wollen und können wir nicht. Aber unsere Kunden wissen, dass sie sich in jeder Situation auf uns verlassen und maximalen Service erwarten können. Um das auch in Zukunft sicherzustellen, müssen wir hoch flexibel sein und unsere Prozesse durch gezielte Innovationen stetig optimieren. Das zahlt sich aus: Wir haben einen treuen Kundenstamm und erfreulich niedrige Reklamationsquoten.“

Traditionsunternehmen mit High Tech Prozessen

Um Qualität und beste Lieferfähigkeit zu gewährleisten, setzt Glas Schöninger seit Jahrzehnten auf A+W-Software-gesteuerte Prozesse von der Angebotserstellung über die Fertigungssteuerung bis zum Versand. „Ohne die durchgängige Organisation mit A+W Software“, meint IT-Leiter Thomas Knott, „könnten wir die kurzen Lieferzeiten für unsere High-End Produkte niemals realisieren.“ Elemente von Industrie 4.0 setzt Glas Schöninger bereits seit Jahrzehnten Schritt für



Höchste Effizienz bei Zuschnitt, Sortierung und Iso-Beschickung: Der automatische Isolierglaseinzug (rechts) ist die ideale Ergänzung der von A+W Dynopt gesteuerten automatischen Sortierung mit dem Hegla SortJet.

Schritt gemeinsam mit A+W und seinen Maschinenpartnern um – auch wenn das früher anders genannt wurde. Die Weidener Glasveredler gehörten zu den ersten Unternehmen überhaupt, die eine voll vernetzte Produktion realisierten, als in anderen Unternehmen noch Disketten zu den Maschinen getragen wurden. Spätestens seit Einführung der Real-Time-Optimierung A+W DynOpt in 2012, die den gesamten Zuschnitt- und Abstellprozess steuert, ist Glas Schöninger in weiten Bereichen eine Smart Factory: Mit DynOpt war es zum ersten Mal gelungen, auf kleinstem Raum bei minimalem Verschchnitt vollautomatisch jede gewünschte Fertigungssequenz herzustellen. Der automatische Glaseinzug an der Isolierglaslinie ergänzt das System perfekt.

Auf dem Weg zum Vollsortimenter

Glas Schöninger fertigt Performance-Isoliergläser des Markenkreis Flachglas bis zu einer Größe von 2,70 x 5,00. Das A+W Production Terminal im Linieneinlauf zeigt Scheibenaufbau und Refe-

renzkante an und verhindert Fehler beim Einstellen von Scheiben, die nicht über den Einzugsautomaten laufen. Ein Viprotron-Qualitätsscanner erkennt eventuelle Fehler und ermöglicht den zeitnahen Nachschnitt von Schlechtscheiben. Das Ergebnis sind fehlerfreie Scheiben und pünktliche vollständige Lieferungen.

Die Bereiche Sicherheitsglas und Schleiferei werden weiter ausgebaut und sollen künftig einen noch größeren Anteil an der Gesamtproduktion erhalten. Aktuell wird mit zwei CNC-Bearbeitungszentren, einer vollautomatischen Bohrmaschine und dem modernen ESG-Ofen das Produktportfolio ‚Raumglas‘ mit Ganzglastüren, Ganzglasanlagen, Glastrennwänden, Geländerverglasungen und Duschkabinen gefertigt; die aktuelle Produktionsumgebung ermöglicht auch die rationelle Serienfertigung von Möbel- und Ladenbaugläsern aller Art.

Losgröße 1 mit Industrie 4.0

Mit dem zügigen Ausbau des Bereiches Bearbeitung/Sicherheitsglas musste eine effiziente Lösung für die Fertigung von Losgröße 1 gefunden werden. Mit Handzeichnungen, die zwischen Produzent und Kunden hin und her geschickt und schließlich manuell in das CNC-Zentrum eingegeben werden, ist in der Bearbeitung kein Geld zu verdienen.

Seit der jüngsten Software-Reorganisation sorgen daher intelligente A+W-Schnittstellen zwischen technischer Auftragsfassung und den CNC-Maschinen für vollautomatische Erstellung und Übertragung der Maschinen-codes. Der langwierige und teure Prozess der manuellen Maschinenprogrammierung entfällt.



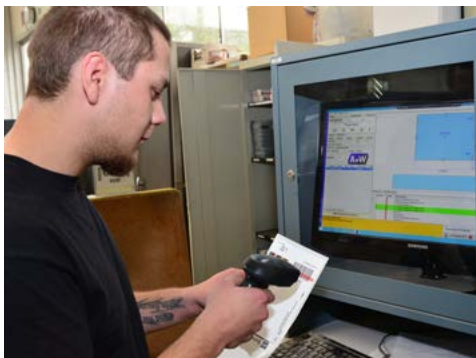
Für den Vertrieb der zunehmend komplexen Produktpalette von Glas Schöninger vor allem im Großraum München zeichnet seit 2016 Andreas Schulze verantwortlich, ein begeisterter Fachverkäufer mit langjähriger Erfahrung in der Flachglas-Branche. „Wir gehen gezielt auf die Kunden zu“, erklärt Schulze, „und bieten anspruchsvolle Lösungen an, sei es im Bereich Funktions-Isolierglas oder bei den Sicherheitsgläsern. Wir setzen zunehmend auf High-Tech-Gläser mit großer Bearbeitungstiefe. Hier nimmt der Beratungsbedarf zu, und manchmal muss man dem Kunden auch erläutern, was möglich ist.“



Ohne Umwege in die Produktion: Technische Auftrags- erfassung mit A+W Business. Die Daten für die CNC- Maschinen werden bereits bei der Erfassung erzeugt und an der Maschine auf dem A+W Production Terminal bereitgestellt.

Die DXF-Dateien werden online an die CNC- Zentren und die Schraml-Bohrmaschine über- tragen. Der Maschinenführer scannt das Schei- benetikett und sieht daraufhin auf dem A+W Production Terminal sämtliche technischen Daten der Scheibe wie Maße, durchzuführende Bearbeitungen etc. Wenn alles passt, stößt er die Bearbeitung an.

Die erledigte Bearbeitung wird durch eine wei- tere Barcodelesung als ‚fertig‘ in die Produktions- datenbank zurückgemeldet. Damit ist der neue Scheibenstatus an jeder Stelle der Produktion, aber auch im ERP-System A+W Business bekannt.



Mit einer Barcodelesung holt sich der Maschinenführer am Schraml Bohrautomaten die Daten (Maße, Bearbeitungen) der aktuellen Scheibe auf den A+W Produktions- monitor. Programmieraufwand hat er nicht, da die A+W High-Tech-Schnittstelle die fertigen Steuerdaten zur Verfügung stellt: So kann auch Losgröße 1 wirtschaftlich produziert werden.

Barcodesteuerung: Wo ist meine Scheibe?

Eine der wichtigsten neuen Funktionen für das Glas Schöninger Team ist die durchgängige Scheibenverfolgung via Barcode-Lesung. Durch systematische Betriebsdatenerfassung (BDE) ist jederzeit bekannt, welche Scheibe sich wo befin- det, welche Bearbeitungen bereits erledigt wur- den und was noch zu tun ist.

Thomas Knott: „Das A+W Barcode-Tracking hat unsere gesamte Fertigungsorganisation auf einen neuen Performance-Level gehoben. Erst damit sind wir in der Lage, uns wirklich effizient zu organisieren, ohne lange Informationswege, umständliche Anfragen oder gar zeitaufwändige Nachproduktionen. Früher musste ein Mitarbeiter oft stundenlang auf Gestellen suchen, um eine Scheibe zu finden, von der er nicht mal sicher wis- sen konnte, ob sie bereits gefertigt war oder nicht. Heute schaut er im System nach – fertig.“

Gerade im Versand, wo Fertigprodukte aus den verschiedenen Abteilungen zusammengeführt und korrekt verladen werden müssen, ist die Iden- tifizierung und Registrierung per Barcode-Lesung enorm hilfreich.

Da sämtliche BDE-Informationen ins A+W Business zurückgemeldet werden, können die Mitarbeiter in der Auftragsbearbeitung den Kun- den jederzeit Auskunft auf die Frage „Wo ist meine Scheibe?“ geben – die Angabe der Auftragsnum- mer oder anderer Kenndaten genügt. Schnell und zuverlässig - das passt perfekt in die Service-Philo- sophie von Glas Schöninger.

Til Schöninger setzt auf Teamarbeit. (von links: Andreas Schulze, Vertrieb München; Tilmann Schöninger, Geschäftsführer; Thomas Knott, IT- Administrator; Sandra Kugler, A+W Vertrieb Mitteleuropa; Andreas Mink, Flachglasmechaniker; vorne: Michael Achmann Prokurist / Vertriebsleitung)

„Intelligente Schnittstellen sind die unspektakulären Champions in einer Smart Factory.“

Dr. Klaus Mühlhans, Technischer Key Account Manager
A+W Software GmbH

Den Wandel leben

Es gehört zu den Stärken des Hauses Schöninger, Investitionen im richtigen Maß zur richtigen Zeit zu tätigen. Man läuft nicht jedem Trend hinter- her, sondern gestaltet den Wandel aktiv und mit Augenmaß. So wird es möglich, durch Innovati- on die eigene Tradition zu leben.

Zum Erfolg gehört aber auch eine Unterneh- menskultur, die Mitarbeiter einbindet und fördert, Verantwortung delegiert und Wertschätzung zeigt: Dass führt zu geringer Fluktuation und ist, wie Til Schöninger betont, einer der wichtigsten Werte des Familienunternehmens.

Und Glas Schöninger bildet aus: So wurde es möglich, die gesamte Schleiferei einschließlich der ESG-Produktion verantwortlich von selbst- ausgebildetem Nachwuchs zu ‚fahren!‘ Offenkundig wird das Firmenmotto ‚Tradition und Fortschritt‘ aktiv und konsequent umgesetzt.

► Kontakt: www.XXX.de

